



"Die Sache mit dem Lied ..."

30. / Rynt / Shaddach

Sumpf, Dumpf, Sumpf, Dumpf, Sumpf, Dumpf ...

Diese ganze Welt ist ein einziger großer dumpfer Sumpf und seit zwei Tagen quälen wir uns hindurch. Wir laufen im Kreis. Ich weiß das ... ich führe uns nämlich im Kreis ... um nachzudenken. Celeste bekommt es nicht mit, aber Otta ahnt was, glaube ich.

Es kommt mir so vor als ob ein Fluch auf uns liegt. Was mache ich hier eigentlich? Wie soll ich eine Prinzessin mit Ogerlatschen bei ihrem Bräutigam abliefern? Der nimmt sie doch nie!

Was ist das überhaupt für eine Welt die sowas zulässt? Eine Welt in der ein König seine Tochter aus irgendwelchen Gründen an einen stumpfsinnigen Prinzen verheiratet will, wo sie doch einen anderen liebt?

Jedes Bauernmädchen kann für sich entscheiden, wen sie heiraten will ... solange sie lesen, schreiben und rechnen kann.

Aber was will man schon von einer Welt wie dieser. Ich meine, ernsthaft, dieses ganze Rohon ist doch nur auf der Durchreise. Seit fünf Zeitaltern wissen wir was Sache ist. Eno Sant machte sich auf den Weg um etwas Klarheit zu schaffen. Verrückt, dass mir gerade jetzt Eno in den Sinn kommt. Er hatte Frau und Tochter verloren und war bereit sich selbst gegen das Leben seiner Familie einzutauschen. Die Riesenkönige, die auf der Magie hocken, grinsten und sagten: »Natürlich können wir das machen ... dafür wird aber deine Existenz ausgelöscht und niemand wird je von dir gehört haben.«

Das passte Eno gar nicht und er suchte nach den vier Göttern: Risul, den Vogelgott, Pata, den Pferdegott, Hol, den Fischgott und Furor den Drachengott. Nach Abenteuern, die eine Bibliothek füllen schaffte er es vor ihre Angesichter in den Wolken, um die große Frage zu stellen. Die Frage die alle Lebewesen bewegte, die einmalige Frage die da lautete: »Was ist hier eigentlich los?«

Risul riss seinen gewaltigen gelben Schnabel auf und lachte, Hol, klatschte mit seinen Kiemen, Pata blähte die Nüstern und Furor schmunzelte über die Dreistigkeit der Lebewesen auf dem Erdboden ... wie immer.

Sie stellten ihn vor die Wahl. Erkenntnis oder seine Familie. Eno, ich versteinere jedesmal wenn ich daran denke ... er wählte die Erkenntnis für alle. Was für einen

Kampf muss er mit sich geführt haben. Ich meine, er gibt Frau und Kind auf um für alle Wissen zu erlangen. Was für eine Stärke ...

Den Rest kennen wir ja. Die Götter willigten ein und klärten ihn auf. Alle Lebewesen sind auf der Welt um sich zu vernichten. Am Ende jeden Zeitalters, wenn alle Kriege ausgefochten und alles Blut vergossen ist, wenn nur mehr ein Lebewesen übrig ist, dann fällt die Welt in sich zusammen. Die Götter fressen sie auf und speien sie wieder aus. Von oben, aus dem Himmel speien sie diese Welt völlig neu aus ... und Eno war der einzige, der diese Zerstörung mit ansah und als erstes freies Wesen mit all diesem Wissen in ein neues Zeitalter gesetzt wurde. Seither wissen wir was Sache ist ... und mir krümmt sich der Magen, denn obwohl es jeder weiß, ist es allen mittlerweile egal. Es ist ihnen gleich, schnurz, piep, flatter-runi ...

Jedes Partikelchen kommt wieder. Wir werden alle neu zusammengesetzt. Ich meine, mein Schuh kann mal die Zunge eines Königs gewesen sein oder mein Haar ein Baum oder mein Hintern die Glatze eines Mönchs ... was weiß ich ... andererseits wundert es mich gar nicht, dass sich daher auch nichts ändert, nichts ändern kann ... und in jedem Zeitalter wird irgendwann ein Lebewesen geboren, dass völlig aus Eno-Teilen besteht. Er oder sie kommen dann relativ flott dahinter was los ist. Dann werden sie mal gekreuzigt, mal ertränkt oder Musiker wie beim letzten Mal. Es ist egal, denn irgendwann akzeptieren die Leute die Wahrheit und ... nunja ... haben dann eine perfekte Ausrede dem Nachbarn den Schädel einzudreschen. Ist ja schließlich Schicksal und göttliche Fügung. Wie komme ich da eigentlich jetzt drauf?

Achja, wenn wir durch diesen Sumpf stampfen. Es quatscht und matscht unter meinen Füßen, die Vögel schrecken auf, dann schau in den Himmel, denke an die Beine von Celeste und überlege: Im letzten Zeitalter sah sie vielleicht bei der Geburt schon so aus. Wenn sie das akzeptieren könnte, dann wäre alles leichter. Aber nun ... sie singt dieses Lied. Diese Melodie. Sie hat keine Ahnung, was sie da singt. Es sind sechs Töne. Drei kurze tiefe, zwei hohe, ein langer tieferer. Der liegt unter den beiden ersten. Den Text dazu hat sie selbst verfasst. Sie hat keine Ahnung, dass mir diese Melodie jedes Mal den Hals zuschnürt, wenn ich sie höre.

Vor nicht mal zwölf Jahren, tauchte Su-Dagg auf. Ein Mensch. Ein Un-Mensch. Er scharte die Oger um sich, deren einziger Lebensinhalt es ohnehin ist Kreaturen zu quälen. Er sagte, um es sinngemäß in eine Kurzversion zu gießen: »Wir erfüllen den Willen der Götter, wenn wir möglichst rasch das neue Zeitalter einläuten. Also: Einmal. Rübe ab für jeden!«

Kriegsgeschrei. So kam es zu den Ogeraufständen. Oger wie Smylo, die im Heer der vereinten Königreiche des goldenen Schilds kämpften hatten logischerweise Probleme damit ihre eigenen Leute abzuschlachten ... auch wenn sie fehlgeleitet waren.

Smylo und ich sind Anhänger der Propheten. Die sagen nämlich: Man muss das Leben lange genug erhalten, bis ein neuer Eno Sant kommt, der rausfindet, wie man diesen ewigen Kreislauf durchbrechen kann. Es muss sich etwas ändern lassen MÜSSEN! Wenn wir uns aber vor der Ankunft eines zweiten Eno schon ausgelöscht haben, dann kann sich ja nix ändern, nicht wahr?

Bei der großen Schlacht am Tri schlussendlich standen wir uns gegenüber. Su-Dagg und sein Heer waren vermeintlich am Ende. Er selbst mittlerweile bis auf den Kopf

aus Oger-Teilen zusammengezaubert. Wir marschierten los, die Fronten krachten aufeinander und plötzlich ertönt diese Melodie ... und mit einem Mal wandten sich die Oger in unseren Reihen gegen uns. Es war ein unglaubliches Blutbad. 50000 Mann gingen über den Tri. 2120 kamen zurück. Ich war einer von ihnen und ich will nie mehr daran denken. Ich hab es mir geschworen. Nie mehr.

Jahre später erfuhr ich dann: Diese Melodie ist ein Wiegenlied des ersten Zeitalters, von Furor selbst komponiert um die Oger in Notzeiten zusammenzuschweißen, sie gleichsam zu einem Wesen werden zu lassen. Alle Teile werden eins. Ein Wiegenlied! ... und Celeste singt es mit einem Text über Vögel und Bäume ... es macht mich rasend.

Ich muss ihr sagen, dass das so nicht weitergeht. Sie muss den Mund halten, sonst bringe ich sie zurück. Überhaupt, wo ist der Lohn für meine Mühen? Wollte sie mich nicht lehren die Lyra zu spielen? Die Leier? Wollte sie mir nicht ein paar Witze beibringen? Wo ist mein Lohn?

Also drehte ich mich mitten im Wald um und sah sie finster an. Sie verstummte ... Ich holte Luft und begann mit: »Was ihr das singt, also ... könnt ihr das lassen?« ... und sie? Sie schaute mich aus Augen an, wild, feurig, es waren Augen eines Ogers. Sie antwortet: »Geh weiter, Bron!«, mit einer Stimme, die mir kalten Schauer über den Rücken jagte.

Da kam mir das erste Mal der Gedanke: »Was wenn diese Ogerlatschen aus der Schlacht am Tri stammen? Was wenn diese Beine Su-Dagg gehörten? Was wenn diese Ogerlatschen ihr zartes Wesen übernehmen?«

Ich meine, nach der Schlacht war er verschwunden. Man hat nie wieder was von ihm gehört ... wenn die Dinger mal an ihm hingen? Was heißt das für die kommenden Tage? Was heißt das für unsere Reise?

Ich werde wieder ein Auge offen halten müssen während ich schlafe. Weit offen ... und bis ich weiß was Sache ist gehen wir weiter im Kreis. Wie diese Welt immer wieder zurück an den Anfang. Wenn ich doch nur ein Lied hätte, dass den Kreislauf durchbricht ...

... wie geht es weiter?

Das nächste Kapitel "Die Sache mit dem Wanderer..." erscheint am Freitag, den 26. September um 17 Uhr genau hier auf Wattpad!

Wenn es Euch gefallen hat, dann habt ihr jetzt mehrere Möglichkeiten. Ihr könnt:

* Eure Ansichten in Form eines Kommentars unter posten (darüber freue ich mich besonders!)

* Auf meiner Amazon-Seite vorbeischaun: <http://amzn.to/SnipaX>

* Eure Freunde auf dieses Story und die Seite hinweisen: gleich **rechts unter** dem V.I.P. Mail Service

* Euch beim V.I.P. Mail Service eintragen und DREI Bücher gratis geschenkt bekommen: gleich **rechts über** den social media buttons oder am Ende jeder Seite

Das alles könnt ihr alles machen ... nicht zwingend in dieser Reihenfolge, versteht sich ... ;)

Ich wünsche Euch ein ruhiges Wochenende und bis nächste Woche!

Euer Luc